

LESERBRIEFE

Die Sanierung ist gut, der Ausbau des Radwegenetzes noch besser



Der ADFC Leverkusen fordert neue moderne Radwege, wie diese im „Mobilitätskonzept 2030+“ beschrieben werden. (Ralf Krieger)

Zu „Stadt fasst neue Radwege ins Auge“ vom 11. Februar Der Artikel von Herrn Gerhards verfehlt das von der Stadt Leverkusen erfasste Ziel, bestehende, dringend sanierungsbedürftige, Radwege wieder herzustellen. Es werden leider keine neuen Radwege ins Auge gefasst. Der Bestand an Radwegen in Leverkusen erfordert seit Langem deren Sanierung und Erweiterung auf die erforderlichen Maße nach der ERA (Empfehlungen für den Bau von Radverkehrsanlagen).

Alle in diesem Artikel aufgeführten Maßnahmen sind Sanierungen von bestehenden Radwegen. Der ADFC Leverkusen wünscht, beziehungsweise fordert seit Langem, dass die Stadtteile untereinander schnell mit Fahrrädern erreichbar werden. Dafür müssen neue Radwege her. Aber da tut sich die Politik noch ein wenig schwer, die erforderlichen Maßnahmen durch politische Beschlüsse einzuleiten.

Aber wir sind froh über jede Sanierung, die zu einer Verbesserung der Radwege führt. Obwohl es hier nur um die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes geht. Hier wünscht sich der ADFC mehr Feingefühl für die Bedürfnisse der Zeit. Und dafür reicht ein Blick in das vom Stadtrat beschlossene „Mobilitätskonzept 2030+“. Hier heißt es, dass die Radwege, entsprechend der bestehenden Richtlinien ausgebaut werden sollen. Das heißt aber auch, beispielsweise bei einem Zweirichtungsweg, eine durchgehende Breite von drei Metern!

Der ADFC Leverkusen ist zuversichtlich, dass die Stadt mit dem Ausbau der Radwege Ernst macht. Und das freut die Radlerinnen und Radler in Leverkusen.

KURT KREFFT, ADFC LEVERKUSEN